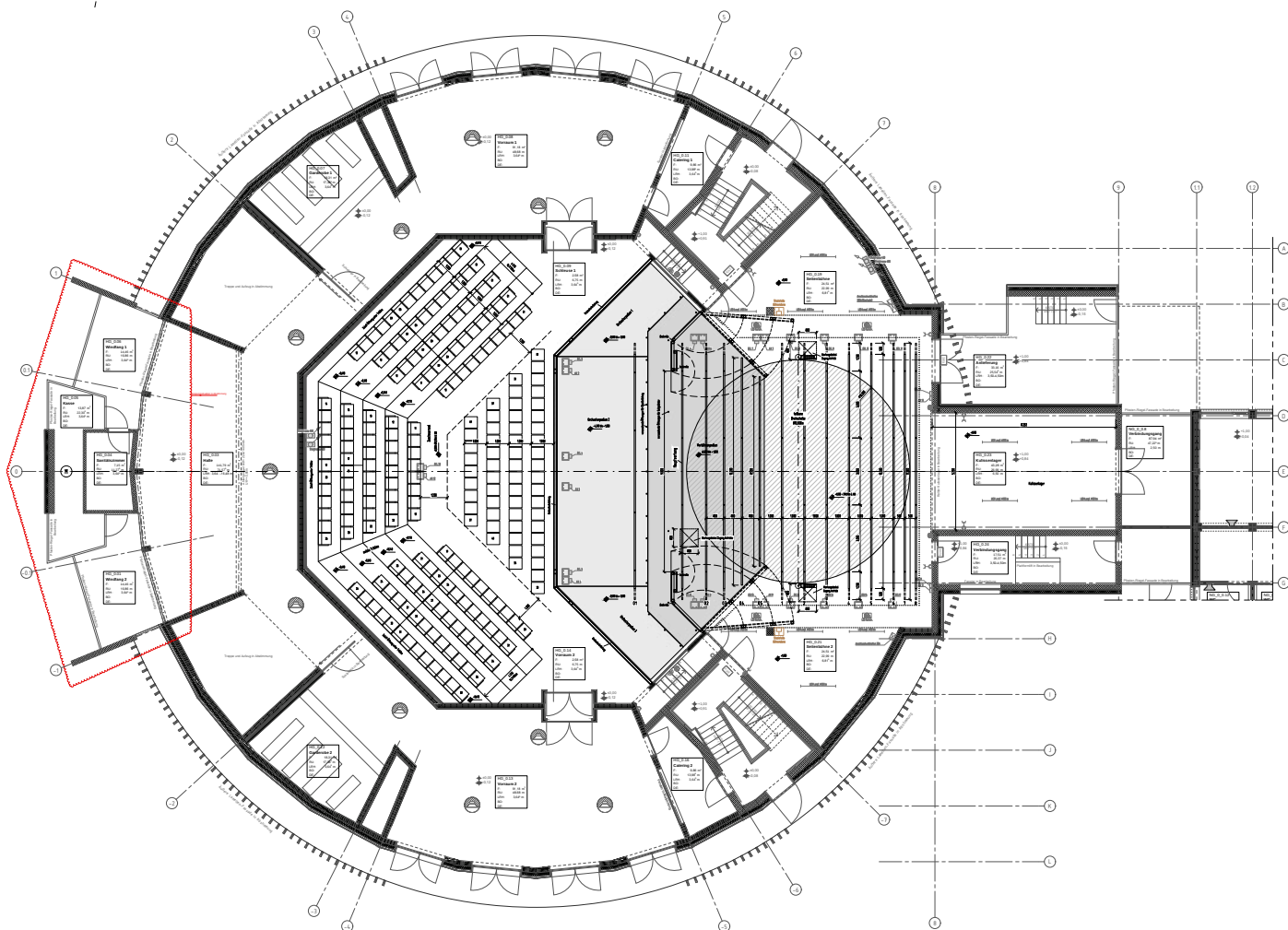




Erdgeschoss des Globe, rechts angrenzend das Kulissenlager. Zeichnung: Stadt Coburg

Ein Interim für hohe Ansprüche

Ende April begannen erste Vorbereitungen für den Umzug des Landestheaters Coburg in das Globe, die neue Interimsspielstätte. Der Spielbetrieb wird dort im Herbst eröffnet. Der Fachplaner berichtet über die technische Ausstattung des Neubaus.

von Gero Zimmermann-Linder

Eine Ausweichspielstätte für einen großen Theaterbetrieb zu planen, hat heute den gleichen Stellenwert wie die Planung eines neuen Hauses. Angesichts der langen Sanierungszeiten, für die der gesamte Betrieb mit (meist) vielen hundert Mitarbeitern umziehen muss, und der Ungewissheit, wann das sanierte Haus wieder zur Verfügung stehen wird, sind die Ansprüche an die Qualität und das Maß der Ausstattung für ein Interim gestiegen. Dies wird verständlich, wenn man bedenkt, dass die Arbeit im Interim möglicherweise länger andauert als die Laufzeit mancher Künstlerverträge.

Vorgeschichte der Planung

Wie in vielen anderen Städten wurden auch in der fränkischen Stadt Coburg viele Varianten, auch an verschiedenen Standorten, geprüft und wieder verworfen. Der letztlich realisierte Entwurf für das Globe-Theater

geht auf die Arbeiten der Architekturstudierenden Isabell Stengel und Andreas Macht zurück. Im Rahmen ihres Studiums an der Fachhochschule Coburg konzipierten sie eine vorübergehende Ersatzspielstätte für das Theater. Sie wurden für ihre Arbeit mit dem Deutschen Hochschul-Holzbaupreis 2017 ausgezeichnet.

In der BTR 4/2018 wurde über die 2015 begonnene Standortsuche für ein Interimsquartier des Theaters und die Entwicklung des Entwurfs der beiden berichtet. Innerstädtische, stadtnahe und auch Varianten mit mehreren kleinen Spielstätten wurden damals diskutiert. Vor allem der ursprünglich vorgegebene Standort für eine Ausweichspielstätte des Theaters spielte eine Rolle: Direkt auf dem Schlossplatz zwischen Landestheater und der Ehrenburg sollte das Interim angesiedelt werden. Dieser Platz inspirierte Stengel und Macht: „Die Grundidee kam uns bei einer Ortsbegehung am Schlossplatz: Wir machten uns Gedanken

über den Ort, die Stadt, deren mit England verbundene Geschichte und das Theater. Das Rondell am Schlossplatz, das Wissen um das Globe in London gaben schließlich den Anstoß.“ Und auch das Globe-Theater des Londoner Architekten Andrew Todd, das im französischen Hardelot von September 2014 bis Mai 2016 für sechs Millionen Euro errichtet wurde (BTR 6/2017), wurde als weitere Anregung in die Diskussionen einbezogen. Durch das finanzielle Engagement der heimischen Industrie wurde der Weg zu einer dauerhaften Kulturstätte geebnet, die zuerst als Interim für das Landestheater Coburg zur Verfügung steht und die später mit neuen Nutzungen betrieben werden soll. Als Standort wurde der Rand des ehemaligen Güterbahnhofgeländes gewählt.

Die Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH wurde mit der Planung aller bühnentechnischen Gewerke, der Bestuhlung etc. beauftragt.

Der Bau

Das Globe in Coburg ist – mit Ausnahme des Kellers und der zwei Fluchttreppenhäuser – ein runder Holzbau mit 39 m Durchmesser. Das Foyer umschließt den Innenraum in einer Breite von ca. 7 m. Der Zuschauerraum ist achteckig mit einer Seitenlänge von ca. 8,50 m, er hat eine lichte Höhe von ca. 12 m und besitzt zwei Ränge.



Das Globe, die neue Interimsspielstätte des Landestheaters Coburg, liegt am Rand des ehemaligen Güterbahnhofgeländes. Foto: Annemone Taake

Die Aufgabenstellung und die Ausführung

Für uns als Planungsbüro galt es, folgende Anforderungen in einem bühnentechnischen Entwurf zu vereinen. Der Interimsbau soll räumlich und technisch folgende Möglichkeiten bieten und verschiedenen Nutzungsformen dienen:

- als ein Opernhaus mit Orchestergraben für ca. 65 Musiker;
- als ein Schauspielhaus mit „Raumbühne“ oder „Guckkastenbühne“;
- als ein Ballettheater mit guten Sichtbedingungen, mit Livemusik wie auch Einspielungen;
- als ein Konzertsaal für ein symphonisches Orchester wie auch für kammermusikalische Darbietungen
- sowie als ein Kongresssaal mit mehreren Seminarräumen.

Bei den verschiedenen Nutzungen variieren die Zuschauerplätze von 400 bis zu 590 Sitzen.

Die Größe der Spielfläche (Drehscheibe mit einem Durchmesser von 10 m) wird der des Landestheaters Coburg entsprechen. Um die Spielfläche temporär zu vergrößern, wurden im Saalboden des neuen Globe ein Vorbühnenpodium mit 70 m² und drei Orchesterpodien mit 63 m² plus 18 m² Grabenerweiterung integriert. Das Vorbühnenpodium enthält das vordere Drittel der Drehscheibe. Das mittlere der



Blick auf die Bühne mit der Drehscheibe im Durchmesser 10 m, Ende April. Foto: Daniel Kaiser



Seitenwände des Saals bilden eingeklappt das Bühnenportal, zurückgeschwenkt die seitlichen Wände der Orchestermuschel. Foto: BWKI

Schon William Shakespeare hat in seinem runden Londoner „Globe“ um das Jahr 1600 die Bühne weit in den Zuschauerraum hineinragen lassen. Auf dieser Bühne wurden nur Schauspiele aufgeführt, die Zuschauer standen größtenteils dichtgedrängt vor der Bühne. Die Ausstattung, die Sichtverhältnisse und der Komfort der Zuschauer hatten offensichtlich nicht die Bedeutung von heute. Das gemeinschaftliche Erlebnis dürfte in seinem „Volkstheater“ im Vordergrund gestanden haben.



Der eingerüstete Zuschauerraum im April, im Hintergrund die Fenster der Regieräume. Foto: Daniel Kaiser

drei Orchesterpodien ist zugleich das Transportpodium und im Keller neben den Lagerräumen für die Bestuhlung und als Lager für die Tribünenwagen angeordnet.

Durch die Tribüne mit 146 Plätzen im Parkett werden die hinteren vier Reihen der Saalbestuhlung um jeweils 16,6 cm angehoben und dadurch die Sichtverhältnisse für diese Besucher verbessert. Vor dem Orchestergraben ist eine aus dem Boden fahrbare Brüstung eingebaut. Diese dient auch als Absturzsicherung vor dem Transportpodium. >>

Vom Landestheater ins Globe Coburg

„Für das Gebäude des Landestheaters Coburg erlischt die Betriebserlaubnis zum 30. Juni 2023 nach mehrmaliger Verlängerung endgültig“, gibt Daniel Kaiser, Technischer Leiter am Landestheater Coburg, Auskunft in einem Telefonat. „Die brandschutztechnischen Anlagen entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und sind in einem altersbedingt desolaten Zustand. Die Sicherheit der Besucher kann so also nicht mehr gewährleistet werden. Zudem sind auch die Arbeitsbedingungen im alten Haus immer schwieriger geworden.“

In Anbetracht einer anstehenden Generalsanierung (der Beginn ist allerdings noch unklar) kam eine kostenintensive Erneuerung der technischen Anlagen im Altbestand nicht mehr in Betracht. Zumal nun mit dem Globe Coburg ab Herbst 2023 eine adäquate Ausweichspielstätte zur Verfügung steht.

Umzug und Einrichtung der neuen Spielstätte leistet das technische Team des Theaters in Eigenregie: „Das ist sehr zeitintensiv, aber auch sehr spannend“, so Kaiser.

Die Seitenwände des Saals mit 6,5 m Höhe und 4,2 m Breite links und rechts von der Bühne sind in der Breite von je 4,20 m klapp- und schwenkbar. Nach vorne geschwenkt und eingeklappt bilden sie das Bühnenportal, zurückgeschwenkt die seitlichen Wände der Orchestermuschel für den Konzertbetrieb.

Über der Vorbühne wurde ein für die Shakespeare-Bühne typischer Steg geplant, der sowohl für Auftritte als auch für technische Belange – analog zu einer Portalbrücke – genutzt werden kann. An der Unterseite des Stegs ist ein Zug zum Montieren des Hauptvorhangs vorhanden. In der Höhe von 12 m über dem Saalboden ist die Saaldecke mit einem Scheinwerferzug und einer von vier Kettenzügen getragenen achteckigen Traverse mit einer

Kantenlänge von 3,4 m ausgestattet worden. An den beiden Rangbrüstungen kommen 80 lfm Stangen hinzu, die zur Befestigung von Scheinwerfern dienen. Im 1. Rang Mitte befinden sich die Regieräume für Licht, Ton und Projektion. Links und rechts daneben gibt es zwei Verfolgerstandorte. Auch im 2. Rang sind links und rechts vorne weite Bereiche frei für technische und darstellerische Einsätze.

Über der gesamten Hauptbühne und der Podienlandschaft über der Vorbühne ist eine Decke mit Gitterrosten ausgebildet sowie mit 13 Prospektzügen und zwei Kettenzügen à 350 kg Nutzlast ausgestattet. Der freie Raum über dem Gitterrost überragt die Saaldecke nicht mehr als 2,5 m. Eine Unterbühne ist nicht vorhanden, die Spielfläche (ohne Saalpodien)

beträgt nicht mehr als 100 m². Somit sind die Kriterien für die baurechtliche Einstufung als „Kleinbühne“ gegeben.

Um die Akustik im Saal den Erfordernissen der Veranstaltung anzupassen, werden absorbierende und reflektierende Elemente sowie Rollos vor den Wandverkleidungen eingeplant und eingebaut. Die Einstellungen der Rollos lassen sich speichern und werden aus der Saalregie abgerufen.

Links und rechts von der Spielfläche gibt es kleine Seitenbühnen und hinter der Spielfläche steht ein Dekorationslager mit einem T90-Brandschutztor zur Verfügung.

Im Anschluss an das Globe sind hinter der Bühne drei Gebäude errichtet worden. Davon werden zwei als Betriebsgebäude vom Theater

**FUNKFERN-
STEUERUNGEN**
SICHER · INNOVATIV · HOCHWERTIG · INDIVIDUELL

Gross Funk



- fahren aus jeder Position in jede Richtung
- drehen auf der Stelle
- große Schubkraft
- leistungsstarker Antrieb mit 4 DC-Motoren
- sichere Funkfernsteuerung
- feinfühligste Steuerungseigenschaften
- programmierbare Autonomfahrt
- intelligente Sequenzverwaltung



Neu!

Globale Navigation

- noch präzisere Choreographien und Fahrmanöver
- hochpräzise durch modernste Lasertechnik
- auch im Verbund möglich
- nachrüstbar für **mecanum drive** Modelle
- zuverlässige Lokalisierung und Positionierung



Haben wir Ihr **Interesse** geweckt?

Besuchen Sie uns auf unserer **Neuen!** Bühnenwagen Homepage

www.buehnenwagen.com

und erfahren Sie mehr über die faszinierende Welt der Bühnenwagen aus dem Hause Gross-Funk

Gross-Funk GmbH
Wiesenstraße 6
67707 Schopp

Telefon +49 (0)6307 9212-0
Telefax +49 (0)6307 6609
E-Mail info@grossfunk.de
www.grossfunk.de









THEATERPLANUNG GMBH
 PLANUNGSBÜRO THEATER-
 UND LICHTTECHNIK

Theatertechnik
 Fachtechnische Beratung, Planung und Projektleitung
 für Theater-, Mehrzweck- und Kulturbauten.
 Bühnentechnik, Beleuchtung, Bühnenböden,
 Bühnentextilien, Ausstattung, ELA-Anlagen
 und Sonderanfertigungen für Ihre kulturelle Idee.

Chriesmatt 6 · CH-6340 Baar

Telefon +41 41 440 02 70 · info@theaterplanung.ch

www.theaterplanung.ch



Das neue Globe wird zum Saisonstart im Herbst 2023 eröffnet, hier eine digitale Vorschau.
Visualisierung: Architekturbüro Eichhorn

genutzt. Auch die Konferenzräume im 3. OG des Globe (zwei Räume mit 45 m², vier mit 33 m²) werden für die Dauer des Interims vom Theater als Garderoben und Maskenräume umfunktioniert und genutzt.

Der Zuschauerraum kann über den Boden beheizt oder gekühlt werden. Die Luft im Saal quillt von unten ein und wird oben über der Bühne abgesaugt.

Konstruktion und Materialien

Das Holzgebäude ist aus brett-schichtverleimten Fertig-Bauteilen errichtet. Im Inneren wird der Raum durch senkrechte Leisten in weiß lasiertem Tannenholz ausgeführt. Auf der Außenfassade sind es markante senkrechte Balken, die in ca. einem Meter Abstand den

runden Zylinder gestalten. Bei diesen Hölzern ist die Verwitterung und Vergrauung durch eine Lasur vorweggenommen. Durch eine indirekte Beleuchtung wird die Signalwirkung des Gebäudes in den Abendstimmungen verstärkt. Die Holz-Beton-Verbunddecken der drei Etagen sind von oben mit 10 cm dicken Betonplatten belegt und mit 10.000 Schrauben pro Etage (im Winkel von 45 Grad zur Zugachse) verschraubt.

Durch den wärmegeprägten Holzbau, die zur Südseite gelegenen Foyerfenster, die rundumlaufenden Verschattungen der Fassade und die konsequent durchgehende LED-Beleuchtung im Globe soll eine hohe Energieeffizienz – entsprechend einem Passivhaus-Standard – erreicht werden.

Aus Sicht des Brandschutzes ist das hölzerne Gebäude zum einen auf Abbrand berechnet, zum anderen sind die Leitungstrassen geschottet und die gefährdeten Bereiche wurden mit Brandmeldern ausgestattet. Auf automatische Löschanlagen wurde verzichtet.

Fazit und Ausblick

Die Planung und der Bau waren allumfassend ein Novum, für alle hier am Bau Beteiligten und eine große Herausforderung. Die Eröffnung ist zur Spielzeit 2023/24 im Oktober 2023 geplant. Und wir von BWKI sind sehr gespannt darauf, was die Kunst und die theaterbegeisterten Coburger Bürger aus dieser außergewöhnlichen Kulturstätte machen werden. •

Gero Zimmermann-Linder hat langjährige Erfahrungen an vielen Theatern als Technischer Direktor und ist bei der Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH als Planer und Berater tätig.

Projektbeteiligte

Projektsteuerung, Objektplanung:

Architekturbüro Eichhorn GmbH, Coburg

Planung Bühnenmaschinerie, -holz, -textilien, Beleuchtung, Audio, Video, Bestuhlung:

Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH, Bayreuth

Bühnenmaschinerie:

Theatertechnische Systeme GmbH, Syke

Bühnenholz: Ahlers + Lambrecht, Coesfeld

Beleuchtung und Audio und Video:

Industrial Arts, Glinde

Bühnertextilien:

Cronenberg Bühnenbedarf, Düsseldorf

KOMPLETTSYSTEME FÜR DIE BÜHNENTECHNIK

Obermaschinerie | Untermaschinerie | Steuerungsanlagen

www.bbh-systems.de

Lieferung der kompletten Mechanik und Steuerungstechnik für die bühnentechnischen Einrichtung für den Theater und Veranstaltungsbereich.

BBH Systems GmbH
Böttgerstrasse 40
92637 Weiden
Tel.: +49 (0) 9 61 / 4 82 44-0